



Ostermette

mit einem Osterspiel und Ostermusik alter Meister,
vortwiegend Schütscher Musik aus der
„Osterhistoria der Auferstehung Jesu Christi“

in der Kreuzkirche zu Dresden

am Ostersonntag, dem 5. April 1942 früh 7 Uhr

Worte von Rudolf Deder.

Musikalische Fassung: Rudolf Mauersberger

Einleitung für sechsstimm. Chor aus der „Historia der Auferstehung Jesu Christi“
von Heinrich Schütz (1585—1672).

Die Auferstehung unseres Herren Jesu Christi, wie uns die von den vier Evan-
gelisten beschrieben wird.

1. Szene

Die Wächter am Grab

Erscheinung der Engel: „Christ ist erstanden“ (Chor, Trompeten, Posaunen, Pauken
und Orgel) aus dem 12. Jahrhundert.

Gemeinsamer Gesang, Blasorchester und Orgel: (Mel.: „Erchienen ist der herrlich
Tag“, von Nikolaus Hermann, 1560).

Frühmorgens, da die Sonn aufgeht, mein Heiland Christus aufersteht. Ver-
trieben ist der Sünden Nacht, Licht, Heil und Leben wiederbracht. Halleluja.
Nicht mehr als nur drei Tage lang mein Heiland bleibt in Todeszwang. Am
dritten Tag durchs Grab er dringt, mit Ehren seine Siegsfahn schwingt. Halleluja.

Johann Heermann † 1647

2. Szene

Die drei Frauen am Grab

Gesang der Frauen: (Melodie bei Johann Schop, 1641)

O Traurigkeit! O Herzeleid! Wer kann es gnug beklagen? Gott des Vaters
einig Kind ward ins Grab getragen.

Johann Rist † 1667

Wer wälzet uns den Stein von des Grabes Tür?

Dreistimmig aus der „Osterhistoria“ von Heinrich Schütz.

Gespräch der drei Frauen

Osterdialog für vier Stimmen aus der „Osterhistoria“ von Heinrich Schütz.

Weib, was weinest du? Wen suchest du? Sie haben meinen Herren weg-
genommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben. Rabuni! Maria!
Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahen zu meinem Vater.
Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu
euerm Gott.

20 Pfennige